

Gehirn und Verhalten

Alle Aktionen und Reaktionen eines Lebewesens werden zum **Verhalten** gerechnet. Mit der Erforschung des Verhaltens beschäftigt sich die **Ethologie**.

1 Erklärungsmodelle von Verhalten

1.1 Methoden der Verhaltensforschung

1960 schlug Jane GOODALL im Naturreservat Gombe in Tansania ihr Lager auf, um Schimpansen zu beobachten (Abb. 104.1). Es war der Beginn einer der bedeutendsten Studien der Verhaltensforschung an Schimpansen. Die Beobachtungen lieferten viele bahnbrechende Erkenntnisse, welche das Verständnis dieser Menschenaffen revolutionierten.

Mit viel Geduld gelang es Jane GOODALL, sich Schimpansen zu nähern. Sie konnte so die Affen bei unterschiedlichen Aktivitäten beobachten: beim Klettern, bei der Körperpflege, beim Spielen oder beim Bau der Schlafnester. Sie beobachtete auch den regelrechten Freudenausbruch einer Schimpansengruppe beim Anblick einer größeren Menge Bananen: Sie umarm-

ten und küssten sich angesichts des Festessens. All diese Interaktionen und Reaktionen eines Tieres mit seiner Umwelt gehören zum **Verhalten**. Dazu gehören aktive Veränderungen wie Bewegungen, Mimik, Gesten und Lautäußerungen. Aber auch statisch erscheinende Aktivitäten wie Ruhen oder Schlafen und innere Zustandsänderungen wie Emotionen, Denken oder Lernen gehören zum Verhalten. Für lebende Tiere ist Verhalten allgegenwärtig und unvermeidlich: Sie können sich nicht nicht-verhalten. Das Teilgebiet der Zoologie, welches Verhalten erforscht, ist die **Ethologie** (gr. *ethos*, Gewohnheit; *logos*, Lehre).

Jane GOODALL listete mit hoher Präzision alle beobachteten Verhaltensweisen auf und definierte diese. Diese Zusammenstellung aller Verhaltensweisen heißt **Ethogramm** (gr. *gramma*, Aufzeichnung). Dieses dient als Grundlage für alle weitergehenden Forschungen. Die Beschreibungen können durch Fotos, Filme und Tonaufnahmen ergänzt werden. Sie werden aber nicht interpretiert. Ein vollständiges Ethogramm ist sehr komplex. Deshalb beschränken sich Verhaltensbeobachtungen meist auf einzelne **Funktionskreise**. Diese umfassen Verhaltensweisen in einem funktionellen Zusammenhang wie beispielsweise Ernährungs- und Fortpflanzungsverhalten.

Durch die jahrelangen Freilandbeobachtungen entdeckte GOODALL als erste, dass Schimpansen gemeinsam jagen und Fleisch fressen, sogar Kriege führen. Außerdem beobachtete sie, dass Schimpansen Werkzeuge herstellen und verwenden.



104.1 Jane GOODALL beobachtet zwei Schimpansen

1 Erstellen Sie zum Thema Verhalten eine Mindmap.

Funktionskreise des Verhaltens

